

I. Allgemeine Lehrverfassung der Anstalt.

I. Verteilung der Stunden unter die Lehrgegenstände.

	I.	O. II.	U. IIa.	U. IIb.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Sa.
Christliche Religion										
a. evangelische	2		2		2	2	2	2	3	15
b. katholische			2		2		2		1	9
								2		
Jüdische Religion			2		2		2		2	8
Deutsch	3	3	3	3	2	2	3	3	4	26
Latein	6 ¹⁾	6 ¹⁾	7	7	7	7	7	8	8	63
Griechisch	6	6	6	6	6	6				36
Französisch	2	2	3	3	3	3	4			20
Englisch (wahlfrei)	2	2								4
Hebräisch (wahlfrei)	2	2								4
Polnisch (wahlfrei)			(2) ²⁾		2		2		2	6
Geschichte und Erdkunde	3	3	3	3	3	3	4	2	2	26
Mathematik und Rechnen	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34
Naturbeschreibung						2	2	2	2	8
Physik	2	2	2	2	2					10
Schreiben								2	2	4
Zeichnen					2	2	2	2		10
Turnen		3		3		3	3	3	3	18
Gesang										8
										In verschiedenen Abteilungen

¹⁾ vom 15. November ab je eine wöchentliche Stunde mehr.

²⁾ aus Mangel an Teilnehmern fortgefallen.

³⁾ aus Mangel an Teilnehmern im Winterhalbjahr fortgefallen.

2a. Verteilung der Lehrstunden während des Sommerhalbjahres 1895.

Namen der Lehrer	Ordinarius	I.	O.-II.	U.-IIA.	U.-IIB.	O.-III.	U.-III.	IV.	V.	VI.	Zahl der Stunden
1. Dr. Kunze, Direktor.		(3 Latein)* (4 Griech.)									(7)
2. Prof. Dr. Neemann, Oberlehrer.	O.-II.	3 Latein + 3 Latein	6 Latein 4 Griech.			(6 Griech.)					19 16
3. Prof. Hengstenberg, Oberlehrer.	I.	3 Deutsch 2 Franz.	3 Deutsch 2 Franz.	3 Gesch. u. Erdkunde	3 Franz. 3 Gesch. u. Erdkunde	+ 3 Franz.					19 22
4. Prof. Zschiedrich, Oberlehrer.	U.-IIB.	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Math.	4 Math.						20
5. Prof. Roeder, Oberlehrer.	OIII.		2 Homer			7 Latein		3 Deutsch	4 Rechnen 2 Polnisch	4 Rechnen	22
6. Dr. Prause, Oberlehrer.	U.-IIA	2 Homer + 4 Griech.		4 Griech. 3 Franz.		(3 Franz.)	6 Griech.		2 Naturg.		20 21
7. Dr. Muche, Oberlehrer.	U.-III.					+ 6 Griech.	2 Deutsch 7 Latein 3 Gesch. u. Erdk.	4 Gesch. u. Erdk.	(2 Erdk.)	(2 Erdk.)	20 22
8. Dr. Heintze, Oberlehrer.		2 Engl.	2 Engl.		2 Physik	3 Math. 2 Naturg.	3 Math. 2 Naturg.	4 Math. 2 Naturg.		+ 2 Erdk.	22
9. Schulz, Oberlehrer.	IV.	2 Hebr. 2 Relig.	2 Hebr. 2 Religion			2 Relig.		7 Latein 4 Franz.		(3 Relig.) + 1 Relig. + 2 Religion	24
10. Holubiczko, Oberlehrer.	V.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.				2 Relig.	2 Relig.	3 Deutsch 8 Latein (2 Relig.) + 2 Erdk.		23
11. Dr. Wundrack, wissensch. Hilfslehrer.				3 Deutsch 7 Latein 2 Homer	3 Deutsch 6 Griech.	3 Gesch. u. Erdk.					24
12. Balzer, wissensch. Hilfslehrer.	VI.				7 Latein	2 Deutsch	3 Franz.			4 Deutsch 8 Latein	24
13. Rückert, wissensch. Hilfslehrer.			2 Physik 3 Turnen 2 Vorturnerstunden			3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	2 Naturg. 3 Turnen	24
14. Perzyński, technischer Lehrer.			2 Zeichnen (wahlfrei) 8 Stunden Gesang in allen Klassen			2 Zeichnen 2 Polnisch	2 Zeichnen 2 Polnisch	2 Zeichnen 2 Polnisch	2 Zeichnen 2 Schreib.	2 Schreib.	26
Im Nebenamt beschäftigte Lehrer.											
15. Cizmowski, Vikar, kath. Relig.-Lehrer.			2 Religion			2 Religion		2 Relig.		1 Relig. 2 Religion	9
16. Dr. Baek, Rabbiner, jüd. Relig.-Lehrer.			2 Religion			2 Religion		2 Relig.	2 Religion		8

*) Nach dem Tode des Direktor Dr. Kunze fielen die eingeklammerten Stunden fort, während die mit + bezeichneten hinzukamen. Mit dem Dienstantritt des Unterzeichneten trat der ursprüngliche Plan mit einigen unerheblichen Änderungen wieder in Kraft.

2b. Verteilung der Lehrstunden während des Winterhalbjahres 1895/96.

Namen der Lehrer	Ordinarius	I.	O.-II.	U.-IIA.	U.-IIB.	O. III.	U.-III.	IV.	V.	VI.	Zahl der Stunden
1. Prof. v. Sanden, Direktor.		2 Horaz 3 Deutsch 4 Griech.			2 Homer						11
2. Prof. Dr. Neemann, Oberlehrer.	O.-II.	2 Homer 4 Latein + 1 Lat. ¹⁾	6 Latein 4 Griech. + 1 Lat.	(2 Homer) 2 Vergil.							20
3. Prof. Hengstenberg, Oberlehrer.	I.	2 Franz. 3 Gesch. u. Erdk.	2 Franz. 3 Deutsch		3 Franz. 3 Gesch. u. Erdk.			4 Franz.			20
4. Prof. Zchiedrich, Oberlehrer.		4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik 3 Franz.							21
5. Prof. Roeder, Oberlehrer.	O.-III.		2 Hom.			7 Latein 3 Gesch. u. Erdk.			4 Rechnen 2 Polnisch	4 Rechnen	22
6. Dr. Prause, Oberlehrer.	U.-IIB.			+ 2 Hom.	7 Latein 4 Griech. 3 Deutsch		2 Naturg.	2 Naturg.	(2 Naturg.)	2 Naturg.	22
7. Dr. Muehe, Oberlehrer.	U.-III.			4 Griech.		6 Griech.	7 Latein 3 Gesch. u. Erdk.				20
8. Dr. Heintze, Oberlehrer.		2 Engl.	2 Engl.		4 Math. 2 Physik	3 Math. 2 Physik	3 Math.	4 Math.	+ 2 Natg.		22 24
9. Schulz, Oberlehrer.	IV.	2 Hebr. 2 Relig.	2 Hebr.	2 Relig.		3 Franz. 2 Relig.	3 Franz.	7 Latein			23
10. Hořubiczko, Oberlehrer.	V.		3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.			2 Relig.	2 Relig.	2 Relig. 8 Latein	3 Relig.	23
11. Dr. Wundrack, wissensch. Hilfslehrer.	U.-IIA.			5 Latein 3 Deutsch				3 Deutsch 4 Gesch. u. Erdk.	3 Deutsch 2 Erdk. 3 Turnen		23
12. Balzer, wissenschaftl. Hilfslehrer.	VI.					2 Deutsch	6 Griech. 2 Deutsch			8 Latein 4 Deutsch 2 Erdk.	24
13. Rückert, vom 1. Jan. 1896 ab Lichtenstein, wissensch. Hilfslehrer.		3 Turnen		3 Turnen		3 Turnen	3 Turnen			3 Turnen	15
14. Perzyński, technischer Lehrer.		[2 Zeichnen (wahlfrei)] ²⁾ 8 Stunden Gesang in allen Klassen				2 Zeichnen 2 Polnisch	2 Zeichnen 2 Polnisch	2 Zeichnen 2 Polnisch	2 Zeichnen 2 Schreib.	2 Schreib.	24
Im Nebenamt beschäftigte Lehrer.											
15. Ciżmowski, Vikar, kath. Relig.-Lehrer		2 Religion				2 Religion	2 Religion		1 Religion 2 Religion		9
15. Dr. Baeck, Rabbiner, jud. Relig.-Lehrer.		2 Religion				2 Religion	2 Religion	2 Religion			8

¹⁾ die mit + bezeichneten Stunden kamen vom 15. November an hinzu, die eingeklammerten Stunden fielen fort.

²⁾ aus Mangel an Teilnehmern nicht erteilt.

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres durchgenommenen Pensen.

Prima.

Ordinarius: Professor *Hengstenberg*.

Religion 2 Std. A. evangelisch: Glaubens- und Sittenlehre in Gestalt einer Erklärung der Artikel I.—XVI, XVIII. und XX. der Conf. Aug. nach kurzer Einleitung über die drei alten Symbole. Kirchengeschichte von der Reformation bis auf die neueste Zeit. Erklärung des Galaterbriefes und des I. Briefes an die Korinther. Wiederholungen. *Schulz*. — B. katholisch: Die Lehre von der Gnade und von den Gnadenmitteln. *Cimowski*. — **Deutsch** 3 Std. Lebensbilder aus der Litteraturgeschichte von Luther bis Lessing mit veranschaulichenden Proben; einige Oden Klopstocks wurden eingehend erläutert und zum Teil auswendig gelernt. Lektüre Lessingscher Abhandlungen (Wie die Alten den Tod gebildet; Über die Fabel; Über das Epigramm; besonderseingehend einzelne Abschnitte aus Laokoon). Schillers Wallenstein und einzelnes aus seiner Gedankenlyrik. Im S. *Hengstenberg*, i. W. *v. Sanden*. — **Latein** 6 bzw. 7 Std., davon 2 Std. Horaz Oden I und II, Auswahl aus den Episteln. Zunächst *Nesemann*, dann *v. Sanden*. Cic. p. Mil., Tac. Germ. 3 Std.; Grammatik, Extemporalien, Exercitien, schriftliche Übersetzungen aus dem Lateinischen ins Deutsche: zuerst 1 Std., seit November 2 Std. *Nesemann*. — **Griechisch** 6 Std., davon 2 Std. Homer Ilias I—IX (mit einigen Auslassungen), 4 Std. Sophokles' Antigone, Platos Apologie und Krito. Alle 4 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche. Grammatische Wiederholungen nach Bedürfnis. Übungen im Extemporieren. Zunächst *Prause*, dann *v. Sanden*. — **Französisch** 2 Std. Lektüre: Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière, und Sarcey, Le Siège de Paris. Im Anschluss an dieselbe Sprechübungen und grammatische Erörterungen. Alle 14 Tage bis 3 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. *Hengstenberg*. — **Hebräisch** (wahlfreies Fach) 2 Std. Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre und Syntax. Lektüre: Ausgewählte Abschnitte aus Genesis und II. Samuelis. Schriftliche Arbeiten. *Schulz*. — **Englisch** (wahlfreies Fach) 2 Std. Lektüre: Engelmann, Rambles through London Streets. Mündliches und schriftliches Übersetzen. Sprechübungen. *Heintze*. — **Geschichte und Erdkunde** 3 Std. Geschichte der

epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergang des weströmischen Reiches bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges unter Berücksichtigung der einschlägigen geographischen Verhältnisse, nach Herbst, II und III; Im S. *Holubiexko*, i. W. *Hengstenberg*.

— **Mathematik** 4 Std. Vervollständigung der Trigonometrie, binomischer Lehrsatz, die imaginären Grössen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Konstruktionsaufgaben. Alle drei Wochen eine grössere Arbeit. *Zschiedrich*. — **Physik** 2 Std. Optik und mathematische Erdkunde. *Zschiedrich*.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Professor *Dr. Neseemann*.

Religion 2 Std. A. evangelisch: Erklärung der Apostelgeschichte. Übersicht über die wichtigsten kirchengeschichtlichen Ereignisse. Wiederholung des Katechismus und Aufzeichnung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Liedern, Psalmen. *Schulz*. — B. katholisch: vereinigt mit I. — **Deutsch** 3 Std. Einführung in das Nibelungenlied unter Mitteilung zahlreicher Proben aus dem Urtext. Ausblick auf nordische Sagen und die grossen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und Lyrik, nebst sprachgeschichtlichen Belehrungen. Überblick über die Dichtungsarten. Ausserdem wurden Goethes *Egmont* und *Götz*, Schillers *Maria Stuart*, der *Spaziergang* und andre Gedichte Schillers gelesen. Abschnitte des Nibelungenliedes, einzelne Gedichte Walthers von der Vogelweide und verschiedene Gedichte von Schiller, darunter der *Spaziergang*, wurden auswendig gelernt. *Hengstenberg*. — **Latein** 6 bzw. 7 Std. Liv. XXVI vollständig, XXVII. 39—51 3 Std. Verg. Aen. VII. 1—285, VIII, IX. 176—449 2 Std. Grammatik, Extemporalien, Exercitien, schriftliche Übersetzungen aus dem Lateinischen ins Deutsche: 1 Std., seit November 2 Std. *Neseemann*. — **Griechisch** 6 Std. Auswahl aus Herodot VIII, IX, V, VI nach der Ausgabe von Harder; schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen ins Deutsche teils nach Herodot teils nach diktiertem Texte. 3 Std. Verbalsyntax nach Seyffert-Bamberg, 1 Std. *Neseemann*. Homers *Odyssee*, VII—XXIII mit Auswahl. 2 Std. *Roeder*. — **Französisch** 2 Std. Lektüre: Thiers, *Expédition d'Égypte*, und Béranger, Auswahl von 50 Liedern. Im Anschlusse an dieselbe Sprechübungen und gelegentliche grammatische, synonymische und metrische Erörterungen. Daneben systematische grammatische Repetitionen und alle 14 Tage bis 3 Wochen Übersetzungen ins Deutsche bzw. Französische. *Hengstenberg*. — **Hebräisch** (wahlfreies Fach) 2 Std. Grammatik nach dem Lehrbuch von Strack. Übersetzen von Übungsstücken. Schriftliche Arbeiten. *Schulz*. — **Englisch** (wahlfreies Fach) 2 Std. Tendering, kurzgefasstes Lehrbuch der englischen Sprache, Lesestücke 1—17, im Anschluss daran grammatische Übungen. Mündliches und schriftliches Übersetzen. *Heintze*. — **Geschichte und Erdkunde** 3 Std. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und der römischen Geschichte bis zum Tode des Augustus. Geographische Wiederholungen. *Holubiexko*. — **Mathematik** 4 Std. Im S.: Trigonometrie. Arithmetische, geometrische, harmonische, Ketten- und Teilbruchreihen, im W.: Gleichungen zweiten Grades mit Potenzen, Wurzeln, Logarithmen. Harmonische und Ähnlichkeitsstrahlen, Polarität, Dreiecksberechnungen. Alle drei Wochen eine Arbeit. Konstruktionsaufgaben. *Zschiedrich*. —

Physik 2 Std. Im S. Magnetismus und Elektrizität, im W. Wärmelehre und Wiederholung der Chemie und Mineralogie. *Zschiedrich*.

Unter-Sekunda.

Ordinarius von UIIA. Im S. Oberlehrer *Dr. Prause*, im W. Wiss. Hilfslehrer *Dr. Wundrack*.

Ordinarius von UIIB. Im S. Professor *Zschiedrich*, im W. Oberlehrer *Dr. Prause*.

Religion 2 Std. Vereinigt mit. O-II. — **Deutsch** 3 Std. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen im Auffinden des Stoffes und seiner Ordnung in der Klasse. Lektüre: Hermann und Dorothea. Die kulturhistorischen Gedichte von Schiller, die zum Teil auswendig gelernt wurden. Die Jungfrau von Orleans (in der Klasse); Minna von Barnhelm (Privatlektüre). Auch aus der dramatischen Lektüre wurden geeignete Stellen auswendig gelernt. In A. *Wundrack*; in B. zuerst *Wundrack*, dann *Prause*. — **Latein** 7 Std. Grammatik 3 Std. Wiederholung und Ergänzung des grammatischen Pensums der vorigen Klassen. Wöchentlich eine Übersetzung aus dem Deutschen ins Lateinische im engsten Anschluss an die Lektüre, abwechselnd zu Hause und in der Klasse, und statt derselben alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Lektüre 4 Std. Cic. pro Archia, Liv. XXII. mit Auswahl. In A. *Wundrack*. In B. im S. *Balzer*, im W. *Prause*. Vergil Aen. II und III mit Auswahl in A. im S. *Wundrack*, im W. *Nesemann*; in B. im S. *Balzer*, im W. *Prause*. — **Griechisch** 6 Std. Lektüre 4 Std. Homer Od. I—VI (mit Auswahl) in A. im S. *Wundrack*, im W. erst *Nesemann*, dann *Prause*; in B. im S. *Wundrack*, im W. v. *Sanden*. Xenoph. Anab. in A. Buch III, V, VI (mit Auswahl); in B. Buch III u. IV. — Grammatik 2 Std. Kasuslehre; das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Wiederholung der Formenlehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Griechische, gelegentlich auch aus dem Griechischen ins Deutsche. In A. im S. *Prause*, im W. *Muche*. In B. im S. *Wundrack*, im W. *Prause*. — **Französisch** 3 Std. Grammatik 1 Std. Plötz-Kares § 82—107; dazu die Abschnitte aus dem Übungsbuch von Plötz. Lektüre 2 Std. Michaud, histoire de la première croisade Teil I. Alle 5 Wochen zwei Arbeiten. In A. im S. *Prause*, im W. *Zschiedrich*; in B. *Hengstenberg*. — **Geschichte** 2 Std. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart mit Berücksichtigung unsrer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung und Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern, insbesondere um die Hebung des Bürger-, Bauern- und Arbeiterstandes. Im S. in A. und B. *Hengstenberg*, im W. in A. *Holubiczko*, in B. *Hengstenberg*. — **Erdkunde** 1 Std. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Im S. in A. und B. *Hengstenberg*, im W. in A. *Holubiczko*, in B. *Hengstenberg*. — **Mathematik** 4 Std. Potenzrechnung, Gleichungen ersten Grades mit einer oder mehreren Unbekannten, quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Logarithmen. Ähnlichkeitslehre und Berechnung des Kreises. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke, Berechnung der einfachen Körper. Konstruktionsaufgaben. Alle 3 Wochen eine Arbeit. Im S. *Zschiedrich*, im W. in A. *Zschiedrich*, in B. *Heintze*. — **Physik** 2 Std. Die wichtigsten Erscheinungen aus der Chemie und Mineralogie. Magnetismus, Elektrizität. Allgemeine Physik. In A. zuerst *Rückert*, dann *Zschiedrich*, in B. *Heintze*.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Professor *Roeder*.

Religion 2 Std. A. evangelisch: Lesen neutestamentlicher biblischer Abschnitte. Erklärung der Bergpredigt und einer Anzahl Gleichnisse. Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. Sicherung der Kenntnis des Katechismus und des Spruch- und Liederschatzes der früheren Klassen. *Schulz*. — B. katholisch: Die Lehre von den Gnadenmitteln unter Berücksichtigung der Liturgie bei dem heiligen Messopfer, bei der Spendung der heiligen Sakramente und bei den Sakramentalien. Einführung in die Kirchengeschichte mittelst hervorragender kirchengeschichtlicher Charakterbilder. *Ciżmowski*. — **Deutsch** 2 Std. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. Lektüre von Schillers Tell. Erlernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen. Das Hauptsächlichste aus der Poetik. Alle 4 Wochen einen Aufsatz. *Balzer*. — **Latein** 7 Std. Grammatik: Erweiterung und Vervollständigung der Verbal-Syntax nach Ellendt-Seyffert mit Auslassung einiger schwierigen §§. Übungen im mündlichen Übersetzen aus dem Deutschen, meist nach Ostermann für III. Wöchentlich ein Extemporale im Anschluss an die Lektüre, bisweilen eine schriftliche Übersetzung aus dem Schriftsteller ins Deutsche. Lektüre Caesar bell. Gall. I, cap. 30 bis zu Ende, und V. Ovid Metam. III. und IV. mit Auswahl. *Roeder*. — **Griechisch** 6 Std. Grammatik: Die Verba auf μ und die wichtigsten unregelmässigen Verba des attischen Dialekts. Wiederholung des Pensums der U.III. Hauptregeln der Syntax im Anschluss an das Gelesene. Mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche von Wesener. Alle 14 Tage abwechselnd Exercitien und Extemporalien. Lektüre: zunächst Übungsstücke aus Wesener, dann Xenoph. Anabasis I und Auswahl aus II. Im S. zuerst *Muche*, dann *Nesemann*; im W. *Muche*. — **Französisch** 3 Std. Die unregelmässigen Verba in logischer Gruppierung. Ergänzung der Formenlehre. Die syntaktischen Hauptgesetze in Bezug auf den Gebrauch der Hilfsverba avoir und être. Wortstellung, Tempora, Indikativ und Konjunktiv. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische, Diktate, Sprechübungen. Im S. *Prause* und *Hengstenberg*, im W. *Schulz*. — **Polnisch** (wahlfreies Fach) 2 Stunden. Lese- und Übersetzungsübungen aus Kasinski und Popliński. Der einfache und zusammengesetzte Satz. Kleine Aufsätze, Diktate sowie Übersetzungen aus dem Polnischen ins Deutsche und umgekehrt. Vortrag von Gedichten. *Perzyński*. — **Geschichte** 2 Std. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere Brandenburgisch-Preussische Geschichte nach dem Hilfsbuch von Eckertz. Im S. *Wundrack*, im W. *Roeder*. — **Erdkunde** 1 Std. Wiederholung und Vervollständigung der physischen Erdkunde Deutschlands. Das Wichtigste von der Erdkunde der deutschen Kolonien; Kartenskizzen. Im S. *Wundrack*, im W. *Roeder*. **Mathematik** 3 Std. Division mehrgliedriger Ausdrücke. Lehre von den Proportionen, Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Lehre vom Kreise, II. Teil, geometrische Örter, Flächengleichheit, Inhaltsberechnungen und Beginn der Ähnlichkeitslehre. 12 Klassenarbeiten. *Heintze*. — **Naturkunde** 2 St. Bau des menschlichen Körpers nebst Unterweisungen über Gesundheitslehre, Anfangsgründe der Physik und Chemie im Anschluss an die Mineralogie. *Heintze*.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer *Dr. Muche*.

Religion 2 Std. A. evangelisch: Das Reich Gottes im alten Testament. Wiederholung des in VI—IV gelernten Katechismus nebst den dazu gelernten Sprüchen. Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder und Erlernung von 4 neuen. Belehrung über das christliche Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. *Holubicko*. B. katholisch vereinigt mit OIII. — **Deutsch** 2 Std. Behandlung prosaischer und poetischer Stücke nach dem Lesebuche. Deklamationsübungen. Belehrungen über die poetischen Formen. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten Gesetze der deutschen Sprache. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Im S. *Muche*, i. W. *Balzer*. — **Latein** 7 Std. Grammatik: Wiederholung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Ostermann für Tertia. Wöchentlich eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an Gelesenes als Klassenarbeit oder häusliche Arbeit. Bisweilen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Lektüre: Caesar, bell. Gall. I—IV mit Auswahl. *Muche*. — **Griechisch** 6 Std. Die regelmässige Formenlehre bis zum verb. liqu. einschliesslich. Übersetzt wurden aus Baenitz die entsprechenden Übungsbeispiele. Einprägung einzelner syntaktischer Regeln im Anschluss an das Gelesene. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. *Balzer*. — **Französisch** 3 Std. Ploetz-Kares, Elementarbuch §§ 33—68. Schriftliche und mündliche Übersetzungen, Diktate. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene und die unmittelbare Umgebung des Schülers. Erlernen einiger Gedichte. Im S. *Balzer*, im W. *Schulz*. — **Polnisch** (wahlfreies Fach) 2 Std. Vereinigt mit OIII. — **Geschichte** 2 Std. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an. Deutsche Geschichte des Mittelalters im Anschluss an Eckertz. *Muche*. — **Erdkunde** 1 Std. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. Physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonien. Kartenskizzen wie in Quarta. *Muche*. — **Mathematik** 3 Std. Die vier Grundrechnungen mit Buchstaben. Lehre von den Vierecken und vom Kreise, Teil I. Zeichnungen von Dreiecken, Vierecken und Kreisen. 12 Klassenarbeiten. *Heintze*. — **Naturkunde** 2 Std. Im S.: ausländische Kulturgewächse. Anatomie, Physiologie und Pflanzengeographie. *Heintze*. Im W.: Insekten, Tausendfüsser, Spinnentiere, Krebse (III Kreis), Würmer, Stachelhäuter und Pflanzentiere (IV—VI Kreis). *Prause*.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer *Schulz*.

Religion 2 Std. A. evangelisch: Lesen wichtiger Abschnitte des alten und neuen Testaments. Einteilung der Bibel und Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Bibelstellen. Wiederholung der Aufgaben von VI und V. Erklärung und Einprägung des 3. „Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstücks. 4 neue Kirchenlieder. *Holubicko*. B. katholisch: die Lehre vom Glauben. Abschluss des neuen Testaments nebst ergänzender und vertiefender Wiederholung der gesamten biblischen Geschichte des neuen Testaments, insbesondere der öffentlichen Lehrthätigkeit Jesu. Einprägung und Erklärung einiger Kirchen-

lieder. *Ciżmowski*. — **Deutsch** 3 Std. Grammatik: der zusammengesetzte Satz mit besonderer Berücksichtigung der Arten der Nebensätze und des Periodenbaues. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. Wiederholung der Regeln für die Rechtschreibung, besonders der Fremdwörter. Interpunktionslehre. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen und Übung im Auffinden des Gedankengangs. Erlernen und Vortrag von Gedichten. Rechtschreibeübungen in der Klasse und schriftliches freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten alle 2 Wochen. *Wundrack*. — **Latein** 7 Std. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Die Hauptgesetze der Kasuslehre mit Einschluss der Orts-, Raum- und Zeitbestimmungen nach Ellendt-Seyffert. Syntax des Verbums nach Bedürfnis. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Ostermann für IV. Wöchentlich ein Extemporale oder Exeritium. Lektüre: Corn. Nep.: Miltiades, Themistokles, Aristides, Pausanias, Cimón, Thrasybul, Epaminondas. *Schulz*. — **Französisch** 4 Std. Ploetz-Kares, Elementarbuch B., §§ 1—27 Praktische Übungen behufs Erwerbung einer richtigen Aussprache. Leseübungen, erste Versuche im Sprechen. Erlernen der regelmässigen Konjugation sowie der Hilfsverben avoir und être. Geschlechtswort, Teilartikel, Deklination des Hauptwortes, Eigenschaftswort, Veränderlichkeit desselben, regelmässige und unregelmässige Steigerung, Grund- und Ordnungszahlwörter. Im S. *Schulz*, im W. *Hengstenberg*. — **Polnisch** (wahlfreies Fach) 2 Std. Lese- und Übersetzungsübungen aus Kasinski und Popliński. Deklination der Substantiva. Adjektiva, Pronomina, Numeralia. Diktate sowie Übersetzungen aus dem Polnischen ins Deutsche und umgekehrt. Vortrag von Gedichten. *Perzyński*. — **Geschichte** 2 Std. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen nebst Ausblick auf die Diadochenzeit. Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Im S. *Muche*, im W. *Wundrack*. — **Erdkunde** 2 Std. Physische und politische Erdkunde der ausserdeutschen Länder Europas. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. Im S. *Muche*, im W. *Wundrack*. — **Mathematik** (Rechnen) 4 Std. Zusammengesetzte Regeldetri. Dezimalbrüche. Berechnung von Zinsen und Prozenten. Rabatt-, Gewinn-, Diskonto-, Gesellschafts- und Mischungsrechnungen. Lehre von Geraden, Winkeln und Dreiecken. Einfache Dreieckszeichnungen. 12 Klassenarbeiten. *Heintze*. — **Naturkunde** 2 Std. Im S. vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen, besonders der Bäume und Sträucher. Bestäubung und Fruchtbildung der *Iris sibirica* nach Wandbildern. *Heintze*. Im W. Kriechtiere, Lurche, Fische, Weichtiere. *Prause*.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer *Holubicko*.

Religion 2 Std. A. evangelisch: Biblische Geschichten des neuen Testaments. Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstücks mit Luthers Auslegung und Sprüchen. Wiederholung der in VI gelernten Sprüche und Lieder. 4 neue Lieder. Zuerst *Schulz*, dann *Holubicko*. B. katholisch: Die Lehre von den Geboten und Gnadenmitteln. Biblische Geschichte des neuen Testaments bis zur Auferstehung Jesu. *Ciżmowski*. — **Deutsch und Geschichtserzählungen** 3 Std. Der einfache und erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten

in der Klasse. Mündliches Nacherzählen, erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, im ersten Halbjahr in der Klasse, im zweiten auch als Hausarbeit. Erlernung einer Anzahl ausgewählter Gedichte. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Im S. *Holubicko*. Im W. *Wundrack*. — **Latein** 8 Std. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia, das Notwendigste aus der unregelmässigen Formenlehre. Konstruktion der Städtenamen, acc. c. inf., Part. conj., Abl. abs. Einige notwendige stilistische Anweisungen. Mündliche und schriftliche Übungen und in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausaufgaben. *Holubicko*. — **Polnisch** (wahlfreies Fach) 2 Std. Lese- und Übersetzungsübungen aus Popliński und Kasinski; Memorieren der Vokabeln. Schriftliche Übersetzungen sowie Diktate *Roeder*. — **Erdkunde** 2 Std. Beschreibung der physischen und politischen Verhältnisse Deutschlands. Entwerfen von einfachen Umrissen an der Tafel. *Wundrack*. — **Rechnen** 4 Std. Gemeine Brüche; Teilbarkeit der Zahlen. Einfache Aufgaben der Regeldetri, auch mit Berücksichtigung der Bruchrechnung. Wiederholung der deutschen Masse, Gewichte und Münzen, auch der Dezimalrechnung. *Roeder*. — **Naturbeschreibung** 2 Std. Im S. Botanik: Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Sexta hinsichtlich der äusseren Organe der Blütenpflanzen. Beschreibung und Vergleichung verwandter gleichzeitig vorliegender Arten. *Prause*. Im W. Zoologie: Vögel. *Heintze*.

Sexta.

Ordinarius: Wiss. Hilfslehrer *Balzer*.

Religion A. evangelisch 3 Std. (davon zeitweise 2 mit V vereinigt). Biblische Geschichten des alten Testaments, dazu die Oster-, Pfingst- und Weihnachtsgeschichten. Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstücks mit Luthers Auslegung und einer Anzahl von Katechismus-sprüchen. 4 Kirchenlieder. Im S. *Schulz*, im W. *Holubicko*. B. katholisch 3 Std. (davon 2 mit V vereinigt). Erklärung und Einprägung der gebräuchlichsten Gebete und der wichtigsten Glaubenslehren. Kurze Anleitung, der heiligen Messe mit Andacht beizu-wohnen. *Ciżmowski*. — **Deutsch und Geschichtserzählungen** 4 Std. Lesen und Wiedererzählen ausgewählter Gedichte und Prosastücke mit besonderer Berücksichtigung der vaterländischen Geschichte. Auswendiglernen von Gedichten. Deklination der Substantiva und Adjektiva. Der einfache Satz. Übungen in der Rechtschreibung. Wöchentlich ein Diktat. *Balzer*. — **Latein** 8 Std. Die regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia. Übersetzen aus dem Lesebuch. Wöchentlich eine Reinschrift, alle drei Wochen mit einem Extemporale abwechselnd. *Balzer*. — **Polnisch** (wahlfreies Fach) 2 Std. vereinigt mit V. **Erdkunde** 2 Std. Die wesentlichsten geographischen Grundbegriffe. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen. Das Wichtigste über die einzelnen Erdteile und ein Bild der engeren Heimat insbesondere. *Balzer*. — **Rechnen** 4 Std. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen benannten und unbenannten Zahlen. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und der einfachsten Dezimalrechnung. *Roeder*. — **Naturkunde** 2 Std. Im S. Botanik: Beschreibung einheimischer Pflanzen mit ganz einfachem Blütenbau nach vorliegenden Exemplaren. Im W. Zoologie: Übersicht über die Klasse der Säugetiere. *Prause*.

Abiturientenaufgaben.

Deutscher Aufsatz: Der tragische Konflikt in Sophokles' Antigone. **Mathematische**

Aufgaben: 1. Einen Rhombus zu zeichnen aus dem Verhältnis der Diagonalen $\frac{e}{f} = \frac{3}{5}$ und einer Seite. — 2. Eine Hohlkugel aus Eisen von 50 kg Gewicht sinkt im Wasser zu $\frac{3}{4}$ der Höhe ein. Wie gross ist ihre Wandstärke, wenn das spezifische Gewicht des Eisens 7,7 ist? — 3. Der Flächeninhalt eines Dreiecks beträgt 928,2 qm, die Seite $a = 60,122$, $b = 53,861$ m. Wie gross sind die Winkel und die dritte Seite? — 4. Zu einer Abgabe von 600 M. hat jeder Hausbesitzer 16 M. und jeder Mieter 7 M. Abgabe beizutragen. Wieviel Hausbesitzer und Mieter waren im Orte?

Deutsche Aufsätze.

I. 1. Durch welche Umstände wurde die Blüte unserer mittelalterlichen Litteratur herbeigeführt? — 2. Das tragische Geschick des Markgrafen Rüdiger von Bechlarn. — 3. Warum feiern wir das Sedanfest? — 4. Der Krieg ist schrecklich, wie des Himmels Plagen, doch ist er gut, ist ein Geschick wie sie. (Klassenaufsatz.) — 5. Euch, ihr Götter, gehört der Kaufmann. Güter zu suchen geht er, doch an sein Schiff knüpft das Gute sich an. — 6. Wie bewahrheitet sich in der Antigone die Anschauung des Chors, dass Besonnenheit die Grundlage menschliches Glückes ist? — 7. Wie gelangt Lessing zur Definition des Epigramms, und wie verwertet er dieselbe? — 8. Aus welchen Gründen ist dem Bildkünstler die Darstellung leidenschaftlicher Erregung versagt? (Klassenaufsatz.)

OII. 1. Die deutsche Sprache und ihre Verwandtschaft. — 2. Walther und Hagen am Wasichenstein. — 3. Charakteristik Siegfrieds nach dem Nibelungenliede. — 4. Es kann der Frömmste nicht in Frieden bleiben, wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt. (Klassenarbeit.) — 5. Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt. — 6. Treue und Untreue in Goethes Götz. — 7. Die Vorfabel zu Goethes Egmont. — 8. Klassenaufsatz.

UII. 1. Zwei Situationsbilder aus Goethes Hermann und Dorothea. a.: Unter dem Thorwege. b. Auf dem Dammwege. — 2. Mit welchem Recht wird Friedrich II. der Grosse genannt? — 3. Wodurch wird in Hermann und Dorothea der Vater veranlasst, die Neigung seines Sohnes zu billigen? — 4. Was giebt dem Vater in Goethes Hermann und Dorothea Anlass, den Sohn zu tadeln, was dem Sohne Anspruch auf des Vaters Liebe? (Klassenarbeit.) — 5. A. Telemachs Auftreten am Anfang und am Schluss des ersten Gesanges der Odyssee. B. Die Veredlung des Menschen durch den Ackerbau (nach Schillers Eleusischem Fest). — 6. A. Hektors Abschied von Schiller verglichen mit Ilias VI, 395 ff. B. König Rudolf im Grafen von Habsburg und der König in des Sängers Fluch. — 7. A. Was erfahren wir im Prolog von Schillers Jungfrau von Orleans über den Ort der Handlung, die Zeitlage und die Heldin der Tragödie? B. Zustand Frankreichs vor dem Auftreten der Jungfrau von Orleans (nach dem Prolog). — 8. A. Inwiefern führt die Nachricht von dem Unglücke Minnas eine Veränderung in dem Charakter Tellheims herbei? B. Die Vorfabel zu Minna v. Barnhelm. — 9. Wie steigert sich die Not des Königs im ersten Aufzuge der Jungfrau von Orleans? (Prüfungs-Arbeit.)

Kleine Ausarbeitungen. 1. Auf welche Umstände gründet Cicero die Notwendigkeit der Freisprechung Milos? — Die Einheit der Horazischen Ode I, 7 soll durch Darlegung des Gedankenganges erwiesen werden. — Wodurch wurde Sokrates seinen Mitbürgern verhasst? — Kurze Übersicht der Handlung in *Mademoiselle de la Seiglière* par Sandeau. — Welche Stimmung beherrschte die Pariser vor dem Beginn ihrer Belagerung? Nach Sarcey. — Die Pflege geistigen Lebens unter den Karolingern. — Herzog Moritz von Sachsen.

OII. Die Wahl Scipios für Spanien und seine ersten Thaten daselbst bis zur Einnahme von Neukarthago. — Die Schlacht bei Plataä. — Die Schlacht bei Mykale. — Welche Politik glaubte Bonaparte bei seiner Ankunft in Ägypten einschlagen zu sollen? Nach Thiers. — Gedankengang des Gedichtes *La Nostalgie* von Béranger. — Die Solonische Verfassung und die Reformen des Kleisthenes. — Roms Ständekampf. — Der Sand. — Die Übereinstimmung zwischen Magnetismus und Elektrizität.

UII. Wodurch gelang es Hannibal, das Heer des Flaminius zu vernichten? — Wie kam es, dass die Trojaner sich durch Sinon täuschen liessen? — Gedankengang im zweiten Teil der Rede Ciceros pro Archia. — Der Tod des Priamus. — Die Wegemasse der Griechen. — Klearchs Ungehorsam und seine verhängnisvollen Folgen für die Schlacht bei Kunaxa. — Die Thätigkeit Xenophons nach der Ermordung der Feldherrn. — Die Griechen im armenischen Hochlande. — Der Tod Chlodwigs. — Anmarsch gegen und Eroberung von Nicäa. — Welche Gegenstände beschäftigten das Konzil zu Clermont ausser dem heiligen Kriege? — Durch welche weltlichen Rücksichten wurde die Teilnahme an den Kreuzfahrten nach Palästina befördert? — Die sogenannte Kontinentalsperre und ihre Rückwirkung auf das Schicksal Napoleons I. — Wie wurde Preussen ein konstitutioneller Staat? — Wie entstand der deutsch-französische Krieg von 1870/71? — Die vertikale Gestaltung Europas. — Frankreichs Gebirge und Wasserstrassen. — Welche Umstände sprechen für die Kugelgestalt der Erde? — Über einige Versuche mit Phosphor. — Bildung plutonischer und neptunischer Gesteine. — Vorkommen und Eigenschaften des Kohlenstoffes. — Die physikalischen Kräfte.

OIII. Freie Nacherzählung von Caesar bell. gall. I, 47. — Der Tod des Dumnorix. — Xenophons Leben. — Die Gliederung des griechischen Heeres. — Der schmalkaldische Krieg. — Die Verhältnisse Pommerns zur Mark Brandenburg. — Die Entwässerung der Alpen. — Das Weser-Bergland. — Die Nahrungsmittel. — Die Steinkohlen.

UIII. Die Angriffswaffen der römischen Legionssoldaten. — Die höheren Offiziere der römischen Legion. — Bonifazius. — Alarichs Ende. — Die Folgen der Kreuzzüge. — Die Provinz Brandenburg. — Japan. — Der innere Bau der Pflanzen. — Die vierfleckige Wasserjungfer.

IV. Die Schlacht bei Marathon. — Cimon. — Cyrus. — Sullas Diktatur. — Wie wohnten die alten Germanen? — Die Flüsse Spaniens. — Der Unterlauf der Donau. — Die Zapfenträger. — Die Ringelnatter.

Jüdischer Religionsunterricht.

Prima, Ober-Sekunda und Unter-Sekunda vereinigt 2 Std. Religionslehre: Die von Gott dem Menschen verliehenen Vorzüge, die Lehre von der menschlichen Seele und der Unsterblichkeit derselben, die Offenbarungen Gottes an Israel, das Wesen des Gebetes und des

Gottesdienstes, sowie die Entwicklung desselben wurde durchgenommen. An die einzelnen Sätze wurden Bibeldverse angeknüpft. Acht Psalmen wurden gelesen und sowohl inhaltlich als sprachlich erklärt.

Ober-Tertia und Unter-Tertia vereinigt 2 Std. Biblische Geschichte: Von der Zeit der Richter bis zum Regierungsantritte des Königs Salomo; an die biblischen Erzählungen wurden die Religionssätze angeknüpft und im Anschlusse an dieselben Bibeldverse und Psalmen auswendig gelernt. Zwei Kapitel aus dem 1. Buche Samuelis und einige Stücke aus dem Morgengebete wurden gelesen und sowohl inhaltlich als sprachlich erklärt.

Quarta 2 Std. Das Pensum der Quinta und Sexta wurde wiederholt und die biblische Geschichte sodann bis zum Schlusse der Richterzeit fortgesetzt. An die biblischen Erzählungen wurden die Religionssätze angeknüpft, Bibeldverse und Psalmen wurden auswendig gelernt. 2 Kapitel aus dem 2. Buche und 1 Kapitel aus dem 4. Buche Mosis wurden gelesen und erklärt.

Quinta und Sexta vereinigt 2 Std. Biblische Geschichte: vom Tode Jakobs und Josefs bis zum Tode Mosis. An die biblischen Erzählungen wurden die Religionssätze angeknüpft und erklärt, Bibeldverse und Psalmen wurden auswendig gelernt. Drei Kapitel aus dem 2. Buche Mosis wurden gelesen und erklärt.

Bück.

Technischer Unterricht.

a) Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 261, im Winter 262 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt		Von einzelnen Übungsarten:	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 17,	im W. 22	im S. 2,	im W. 1
aus anderen Gründen:	im S. 4,	im W. 4	im S. —	im W. —
zusammen:	im S. 21,	im W. 26	im S. 2,	im W. 1
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 8,05%, im W. 9,92%		im S. 0,76%, im W. 0,38%	

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen im ersten Vierteljahre 6 Turnabteilungen. Prima, Ober- und Unter-Sekunda bildeten die 1., Ober-Tertia die 2., Unter-Tertia die 3., Quarta die 4., Quinta die 5. und Sexta die 6. Abteilung. Zu Johannis wurden Ober- und Unter-Tertia vereinigt.

Da jedoch die Turnhalle für die grosse Schülerzahl in den beiden oberen Abteilungen nicht genügend Raum bot, so mussten von Michaelis ab für die Turner von Prima bis Unter-Tertia einschliesslich wiederum 3 Abteilungen eingerichtet werden. Die 1. umfasste nun Prima und Ober-Sekunda, die 2. Unter-Sekunda und die besseren Turner der Ober-Tertia, die 3. die übrigen Ober-Tertianer und Unter-Tertia. Die grösste Abteilung zählte im Sommer 82, im Winter 49; die kleinste das ganze Jahr hindurch 29.

Von 2 besonderen Vorturnerstunden im 1. Schul-Vierteljahre und 1 Vorturnerstunde im letzten Vierteljahr abgesehen, waren für jede Turnabteilung wöchentlich 3 Stunden angesetzt. Es wurden also insgesamt wöchentlich 18, beziehungsweise in der Zeit von Johannis bis Michaelis 15 Stunden Turnunterricht erteilt und zwar von dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Rückert, welcher im Winter jedoch eine Abteilung — Quinta — an den wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. Wundrack abtrat. Von Neujahr ab übernahm den Unterricht des ersteren der wissenschaftliche Hilfslehrer Lichtenstein.

Die Gelegenheit zum Turnen ist für die hiesige Anstalt sehr günstig, da Turnplatz wie Turnhalle unmittelbar an den Schulhof grenzen und, dem Gymnasium gehörig, uneingeschränkt zur Benutzung stehen.

Fast regelmässig wurde von Ostern bis Ende November in jeder Turnstunde unter Aufsicht der den Turnbetrieb leitenden Lehrer gespielt. Besondere Spielstunden waren nicht angesetzt. In Folge der günstigen Lage des Spielplatzes aber fand sich täglich eine grössere Anzahl Schüler aus den unteren und mittleren Klassen ein, um dem Spiele zu huldigen. Eine Aufsicht seitens der Schule wurde dabei nicht ausgeübt. Auch Schüler der oberen Klassen spielten und turnten freiwillig während des Sommers und zwar Mittwoch und Sonnabend nachmittags.

b) **Schreiben** Sexta 2 Std. Taktschreiben nach Vorschrift an der Wandtafel. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift nach Henzes methodisch geordneten Schönschreibheften. *Perzyński*. — Quinta 2 Std. Nach Vorschrift an der Wandtafel. Fortgesetzte Übungen nach Henzes methodisch geordneten Schönschreibheften. *Perzyński*.

c) **Zeichnen**. Quinta 2 Std. Zeichnen ebener geradliniger Gebilde nach Zeichnungen des Lehrers an der Wandtafel. *Perzyński*. — Quarta 2 Std. Zeichnen ebener, geradliniger und krummliniger Gebilde nach Zeichnung des Lehrers an der Wandtafel. *Perzyński*. — UIII. 2 Std. Zeichnen ebener geradliniger und krummliniger Gebilde nach grossen Wandtafeln, erläutert durch Zeichnung an der Schultafel, zugleich mit Abänderung der gegebenen Formen. *Perzyński*. — OIII. 2 Std. Zeichnen ebener geradliniger und krummliniger Gebilde nach grossen Wandtafeln, erläutert durch Zeichnungen des Lehrers an der Schultafel mit Abänderung der gegebenen Formen. Darstellung farbiger Flachornamente mit dem Bleistift und in Wasserfarbe. *Perzyński*. — I—II. Sommersemester 2 Std. Darstellung farbiger Gegenstände mit dem Bleistift und in Wasserfarbe. *Perzyński*.

d) **Gesang**. Sexta 2 Std. Kenntnis der Noten, Übungen im Treffen der leichteren Intervalle und der einfachen rhythmischen Formen. Einübung einstimmiger Lieder. *Perzyński*. — I—VI. 6 Std. 1 Std. Sopran, 1 Std. Alt, 1 Std. Tenor, 1 Std. Bass, 1 Std. gemischter oder Männer-Chor. Einübung vierstimmiger geistlicher und weltlicher Lieder für gemischten und Männer-Chor. Ausserdem eine Std. zur Einübung verschiedener Choräle mit den evangelischen Schülern. *Perzyński*.

Eingeführte Lehrbücher.

Religion, evangelische: Klix, christliches Gesangbuch für Gymnasien VI—I. Preuss und Triebel, Biblische Geschichte VI—IV. Pfeiffer, Katechismus VI—II. Heidrich, Hilfs-

buch für den Religionsunterricht II—I. Leeder, Geographisch-Biblischer Atlas VI—I. — **Religion** katholische: König, Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht in den oberen Klassen der Gymnasien und Realschulen II—I. König, Handbuch für den katholischen Religionsunterricht in den mittleren Klassen der Gymnasien und Realschulen in III. D. J. Schusters bibl. Geschichte bearb. v. G. Mey VI—III. Deharbe, kathol. Katechismus No. 2 VI—IV. — **Deutsch**: Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch VI—I. — **Lateinisch**: Ellendt, Lat. Schulgrammatik bearb. v. Seyffert VI—I. Ostermann, Lat. Übungsbuch VI—III. — **Griechisch**: Kunze, Griechische Formenlehre in Paradigmen in III. Wesener, Griechisches Elementarbuch, 1. Teil in UIII, 2. Teil in OIII. Seyffert, Hauptregeln der griech. Syntax bearb. von Bamberg II—I. — **Französisch**: Ploetz-Kares, Kurzgefasster Lehrgang der französischen Sprache: Sprachlehre IV—II, Elementarbuch in IV und UIII, Übungsbuch in OIII und II. — **Polnisch**: Popliński, Elementarbuch der polnischen Sprache für den Schulgebr. und zum Selbstunterricht VI—III. Kasinski, Książka do czytania VI—III. — **Hebräisch**: Starck, Hebräische Grammatik IIa und I. Biblia hebraica. — **Englisch**: Tendering, kurzgefasstes Lehrbuch der engl. Sprache. — **Geschichte**: Jaenicke, Geschichte der Griechen und Römer in IV. Eckertz, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte III und UII. Herbst, Historisches Hilfsbuch: 1. Teil in OII, 2. und 3. Teil in I. — **Erdkunde**: Seydlitz, Schulgeographie, Ausgabe D. Von Quinta aufwärts für jede Klasse 1 Heft. — **Mathematik**: Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik IV—I. — **Naturgeschichte und Physik**: Schilling, kleine Schulnaturgeschichte VI—III. Sumpf, Schulphysik. Ausgabe A.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörde.

1. Min.-Erl. v. 24. IV. 95 trifft Bestimmungen über die jährliche Feier des Gedenktages der Reformation in den Schulen. — 2. Verf. des P. S. K. v. 2. V. 95 ordnet im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten an, dass Schüler, welche Verbindungen angehören, die auch Nichtschüler zu ihren Mitgliedern zählen, oder welche die Auslieferung des Verbindungsinventars ablehnen, mit den strengsten Strafen, namentlich mit der Strafe der Ausschliessung zu belegen sind. — 3. Min. Erlass v. 18. V. 95. Am 14. Juni, dem Tage der Berufs- und Gewerbebezahlung, fällt der Unterricht aus. Dagegen ist am 2. Dezember, dem Tage der allgemeinen Volkszählung, der Unterricht an den höheren Lehranstalten nur dann auszusetzen, wenn — Min.-Erl. v. 19. X. 95 — die Anzahl der an dem Zählgeschäft mitwirkenden Lehrer dies erforderlich macht. — 4. Verf. d. P. S. K. v. 18. V. 95. Der Herr Unterrichts-Minister lässt der Anstalt als Geschenk behufs Förderung der Turnspiele eine Anzahl von Spielgeräten zugehen. — 5. Verf. d. P. S. K. v. 7. VI. 95. Wegen des Gustav-Adolf-Festes fällt der Unterricht am 4. Juli aus. Die Benutzung der Aula für die Zwecke dieser Feier wird genehmigt. — 6. Verf. d. P. S. K. v. 16. VI. 95. Das Jubiläumssprachtwerk: Lindner: der Krieg gegen Frankreich wird zur

Anschaffung für Schulen sowie zur Verteilung an Schüler empfohlen. Durch Verf. d. P. S. K. v. 9. XII. 95 werden von der durch S. Maj. den Kaiser und König Allergnädigst für die Schulen bestimmten Zahl von Exemplaren der Anstalt drei überwiesen; ein Exemplar soll der Anstaltsbibliothek einverleibt, zwei als Geschenk an Schüler verteilt werden. Dazu fügt der Herr Unterrichts-Minister durch Erl. v. 13. XII. 95 2 Exemplare der Festrede des Generals von Mischke, gehalten bei der Enthüllung des Kaiser-Friedrich-Denkmal's auf dem Schlachtfelde von Wörth. — 7. Min.-Erl. v. 5. VI. 95. Über die bestandene Abschlussprüfung können, wenn die Berufswahl es nötig macht, vorläufige Bescheinigungen ausgestellt werden. — 8. Verf. d. P. S. K. v. 22. VI. 95. Schulzeugnisse sind gebührenpflichtig, wenn sie zugleich als Abgangszeugnisse bezeichnet werden. — 9. Min.-Erl. v. 9. X. 95. Der Herr Unterrichtsminister bewilligt dem Gymnasium zur Neuordnung der Lehrerbibliothek einen ausserordentlichen Zuschuss von 1000 M. — 10. Min.-Erl. v. 13. X. 95. Der Herr Unterrichtsminister ermächtigt die Provinzial-Schulkollegien, je nach Bedürfnis in den Klassen OII und I die für das Lateinische festgesetzten Wochenstunden um je eine zu erhöhen. Diese Mehrstunde (die Einführung wird durch Verf. des P. S. K. v. 9. XI. genehmigt) ist für die schriftlichen Übungen und für grammatische und stilistische Wiederholungen oder Zusammenfassungen behufs Förderung der Lektüre zu verwenden. — 11. Min.-Erl. v. 18. XI. 95 trifft Bestimmungen über die Ordnung der Schulfeier am 25jährigen Gedenktage der Proklamierung des deutschen Reiches. — Ein Erlass des Herrn Oberpräsidenten ordnet an, dass am 18. I. 96 die fiskalischen Gebäude auf Rechnung des Staates illuminiert werden. — 12. Verf. d. P. S. K. v. 15. XII. Schulamtskandidat Rückert wird vom 1. Jan. ab dem Königl. Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Posen behufs Vertretung eines erkrankten Oberlehrers überwiesen. Dem hiesigen Gymnasium wird statt seiner Schulamtskandidat Lichtenstein zugeteilt. — 13. Min.-Erl. v. 24. XII. 95. Der Herr Unterrichtsminister bestimmt bezüglich solcher Schüler, die behufs Erlangung des Zeugnisses über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst sich der Prüfung vor einer Königl. Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige unterziehen, folgendes: 1. Beabsichtigt ein Schüler sich der gedachten Prüfung zu unterziehen, so hat er davon seinem Direktor rechtzeitig Anzeige zu machen, dieser aber in jedem einzelnen Falle sorgsam zu prüfen, ob ein solches Verfahren durch besonders zwingende Verhältnisse gerechtfertigt und das Verbleiben des Schülers auf der Anstalt unbedenklich ist, oder ob im Interesse der Schulzucht darauf gedrungen werden muss, dass er nach Ausführung seines Vorhabens die Schule sofort verlässt. 2. Unterzieht sich ein Schüler ohne Vorwissen seines Direktors der erwähnten Prüfung, so ist er von der Schule zu entlassen. 3. Der Wiedereintritt ist solchen Schülern erst mit Beginn des neuen Schuljahres zu gestatten und zwar ohne Berücksichtigung des Ergebnisses der Prüfung.

14. Ferienordnung für das Jahr 1896. Es soll erfolgen

a. der Schulschluss:

- 1) zu Ostern: Sonnabend, den 28. März.
- 2) zu Pfingsten: Freitag, den 22. Mai (nachm. 4 Uhr).
- 3) vor den Sommerferien: Freitag, den 10. Juli.
- 4) zu Michaelis: Sonnabend, den 26. September.
- 5) zu Weihnachten: Dienstag, den 22. Dezember.

b. der Schulanfang:

- Dienstag, den 14. April.
Donnerstag, den 28. Mai.
Mittwoch, den 12. August.
Dienstag, den 13. Oktober.
Donnerstag, den 7. Jan. 1897.

III. Chronik der Anstalt.

Aus dem vorigen Schuljahre ist noch nachzutragen, dass mit dem Schluss desselben Professor Julius Toeplitz aus dem Kollegium und aus dem Amte trat, nachdem er 47 Jahre lang mit nie ermattender Treue dem Gymnasium zu Lissa die erspriesslichsten Dienste geleistet. In der Schlussandacht gab Direktor Dr. Kunze dem herzlichsten Danke und dem Wunsche Ausdruck, dass es dem nun aus seinem Berufe scheidenden Kollegen vergönnt sein möge, noch manches Jahr in unserer Stadt in geistiger Frische zu verleben. Gleichzeitig überreichte er ihm den ihm Allerhöchst verliehenen Roten Adlerorden 4. Kl. Die Schüler ehrten ihren scheidenden Lehrer durch einen glänzenden Fackelzug, der, vom Gymnasialhofe ausgehend, vor dem Hause des Gefeierten in Form eines T Aufstellung nahm, während gleichzeitig eine Abordnung, bestehend aus 3 Primanern, ihm in seiner Wohnung Glückwünsche für seinen ferneren Lebensweg aussprach. — Zunächst blieb Professor Toeplitz noch in einem gewissen Zusammenhang mit der Anstalt dadurch, dass er bis Michaelis die Kasse weiter verwaltete. Der Unterzeichnete kann nicht umhin, auch hier dem verehrten Manne seinen herzlichsten Dank auszusprechen für so manche Aufklärung, die er, der Verhältnisse unkundig, ihm verdankt. Zu ganz besonderem Danke ist ihm die Anstalt noch für die Stiftung des Professor Julius Toeplitz-Stipendiums verpflichtet (s. darüber Abschn. VII). — Von Michaelis ab ging die Verwaltung der Kasse an Oberlehrer Holubiczko über.

Das Schuljahr 1895/96 begann Donnerstag den 18. April mit einer gemeinsamen Andacht, bei welcher der Direktor Dr. Kunze die neu in das Lehrerkollegium eintretenden Herren, Prof. Hengstenberg, Prof. Zschiedrich, wissensch. Hilfslehrer Balzer, begrüßte und in ihr Amt einführte.

Friedrich Hengstenberg, geb. im Juli 1836 zu Delling, Kr. Wipperfürth, Reg.-Bez. Köln, ursprünglich seminaristisch vorgebildet und in verschiedenen Schulstellungen thätig, legte im November 1867 in Bonn die Prüfung pro fac. docendi ab, war vom 1. Oktober 1868 bis 30. September 1872 ordentlicher Lehrer, später Oberlehrer an der Realschule in Elberfeld, vom 1. Oktober 1872 ab Rektor des Realprogymnasiums zu Solingen, ging von da am 1. Januar 1891 als Oberlehrer an das Realgymnasium zu Rawitsch über und wurde, am 16. März 93 zum Professor ernannt, am 1. April 1895 in gleicher Stellung an das Gymnasium zu Lissa versetzt. Durch Allerhöchste Ordre vom 10. April 1893 wurde ihm der Rang eines Rats vierter Klasse verliehen.

Hermann Zschiedrich, geb. im Dezember 1842 zu Guben, vorgebildet auf dem Gymnasium zu Cottbus, studierte von Michaelis 1862 ab in Greifswald Mathematik und Naturwissenschaften, legte im Februar 1868 daselbst die Prüfung pro fac. docendi ab, das Probejahr als wissensch. Hilfslehrer am Gymnasium zu Cottbus Ostern 68—69 und wurde am 1. Februar 70 an der Simultan-Knabenschule zu Tremessen angestellt, an der er nach deren Umwandlung in ein Progymnasium bis Johannis 1886 verblieb. Von dort wurde er als Oberlehrer an das Gymnasium zu Nakel versetzt, von dort in gleicher Stellung Michaelis 88 nach Meseritz, wo er bis Ostern 1895 thätig war. Er wurde am 16. März 93 zum Professor ernannt und durch Allerhöchste Ordre vom 17. August 93 wurde ihm der Rang eines Rats vierter Klasse verliehen.

Ludwig Balzer, geb. im Oktober 1860 zu Meschede, vorgebildet auf dem Gymnasium zu Arnsberg, studierte von Ostern 1880 in Bonn, Leipzig, Berlin, Marburg besonders klass. Philologie, bestand in Marburg im Juli 1888 die Prüfung pro fac. docendi, legte sein Probejahr am Realgymnasium in Posen von Mich. 1888—Mich. 1889 ab, Darnach war er an verschiedenen Anstalten der Provinz Posen aushülfweise thätig.

Es sollte seine letzte öffentliche Amtshandlung sein. Bald darauf, in der Frühe des 26. April, erlag er einem neuen Anfall des tückischen, überaus schmerzhaften Leidens, das schon seit Jahren an seinem Mark zehrte. Am folgenden Tage teilte Professor Dr. Nesemann, der

älteste Mitarbeiter des Entschlafenen und wiederholt sein Vertreter, den Schülern den schweren Verlust in einer Ansprache mit, der die folgenden Angaben grösstenteils entnommen sind.

Geboren am 1. Februar 1840 zu Cosel, erhielt Karl Kunze seine Schulbildung auf dem Gymnasium zu Ratibor und studierte auf den Universitäten zu Breslau und Berlin. Seine Lehrthätigkeit begann er Ostern 1865 an der damaligen Realschule zu Grünberg, wo er auch ein Jahr später seinen Hausstand gründete. Schon Ostern 1870 wurde er nach Nakel berufen, wo er die damalige Rektoratsschule in ein Progymnasium verwandelte; in dem jugendlichen Alter von 33 Jahren zum Gymnasialdirektor ernannt, hat er nach einander die Gymnasien in Rogasen, Schneidemühl und Lissa geleitet. Hier durfte er noch das Jubiläum der 25jährigen Anstaltsleitung begehen, ein Ehren- und Freudentag, wenn auch schon umzogen von den Schatten des Todes und verdüstert durch schwere Erkrankung und Tod einer geliebten Tochter. — Am 28. April wurde der entschlafene Direktor unter dem sollennen Trauergeleit der ganzen Anstalt zur letzten Ruhe gebettet; die grosse Zahl der Leidtragenden, die aus Stadt und Land herbeigeeilt waren, zeigte, welches Ansehen, welche Liebe der Dahingegangene in weiten Kreisen hatte. Zu den Tugenden, welche ihn schmückten, gehörte namentlich auch seine Liebenswürdigekeit im Umgange und die Teilnahme, mit der er Menschenlos und Menschenschicksal in seiner Umgebung begleitete. — Mit glücklichen Gaben ausgestattet — einem imponierenden Äussern, einem scharfen, leicht beweglichen Geiste, Redegewandtheit, praktischem Sinn —, war er unermüdlich und vielseitig thätig, ein anregender Lehrer, ein bewährter Leiter. Sein Andenken werden wir stets hoch in Ehren halten.

Die Führung der Direktoratsgeschäfte übernahm zunächst Prof. Dr. Nesemann, für diesen während der Sommerferien Prof. Hengstenberg. Beiden Herren Kollegen auch hier für die gewissenhafte Treue, mit der sie in schwierigen Verhältnissen ihres Amtes gewaltet, zu danken ist mir eine angenehme Pflicht. Nach den Sommerferien übernahm der Unterzeichnete, durch Patent Sr. Majestät des Kaisers und Königs, datiert Hernösand an Bord M. Y. „Hohenzollern“ d. 20. Juli 1895, zum Königl. Gymnasialdirektor ernannt und durch Min.-Erl. v. 1. Aug. 1895 mit der Leitung des Gymnasiums zu Lissa betraut, sein Amt.

Alfred v. Sanden, geb. im April 1855 zu Grünfelde, Kr. Angerburg (Ostpr.), vorgebildet auf dem Gymnasium zu Rastenburg, studierte von 1872—76 in Königsberg klassische Philologie, Germanistik und Philosophie. Nachdem er dort im Mai 1877 das Examen pro fac. docendi bestanden, legte er sein Probejahr bis Ostern 1878 am Königl. Gymnasium zu Insterburg ab und blieb dort noch ein halbes Jahr als wissenschaftl. Hilfslehrer. Mich. 1878 folgte er einem Ruf als erster ordentlicher Lehrer an das städt. Progymnasium zu Kempen (Provinz Posen). Durch Min.-Erl. v. 21. Febr. 1881 zum Oberlehrer ernannt, wurde er Mich. 1888 in gleicher Stellung an das Königl. Friedrich-Wilhelms-Gymnasium zu Posen berufen. Durch Erlass vom 23. Mai 1893 wurde er zum Professor ernannt.

Am 21. August führte der Königliche Provinzial-Schulrat Herr Geheimer Regierungsrat Polte den neuen Direktor feierlich in sein Amt ein. Nachdem der Gymnasialchor die Eintretenden begrüsst und Oberlehrer Schulz das Eingangsgebet gesprochen hatte, ergriff Herr Geheimer Rat Polte das Wort zu seiner Einführungsrede. In derselben wies er hin auf die Bedeutsamkeit und Schwierigkeit der Aufgabe, eine höhere Schule zu leiten, die noch gesteigert werde dadurch, dass das Gymnasium zu Lissa eine alte Schule sei mit einer ruhmreichen Geschichte; er wies hin auf die stattliche Reihe von Direktoren, die hier ihres Amtes gewaltet, besonders den grossen Amos Comenius hervorhebend; er gedachte mit warmen

Worten der drei letzten Direktoren, die er persönlich gekannt, Ziegler, Eckardt, Kunze, die, in ihrer Eigenart sehr verschieden, alle drei hervorragende Direktoren gewesen seien. Mit dem Wunsche, dass es ihm gelingen möge, sich würdig an die Reihe seiner Vorgänger anzuschliessen, setzte er im Namen und Auftrage Sr. Excellenz des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten den Unterzeichneten in das Direktorat des hiesigen Gymnasiums ein, übergab ihm die von Sr. Majestät dem Kaiser und Könige vollzogene Bestallungsurkunde und verpflichtete ihn unter Hinweis auf den früher geleisteten Dienst mittels Handschlages zur gewissenhaften Erfüllung der Pflichten seines Amtes. — Darauf bestieg der Direktor das Katheder. Er begann mit einem Gebet zu Gott, seinem ersten Wollen das Vollbringen zu verleihen, dankte der hohen Staatsbehörde für das ihm allezeit bewiesene Vertrauen und Wohlwollen und ging dann zu dem eigentlichen Thema seiner Rede über. Von dem Satze Schleiermachers ausgehend, dass geistige Vorzüge ohne sittliche Gesinnung keinen Wert haben, wies er hin auf die Bedeutung des Wissens, aber auch auf die Gefahren einer einseitigen Verstandesbildung, bezeichnete es als die Aufgabe der Schule, neben der Aufhellung und Befreiung des Geistes hinzuarbeiten auf die Erziehung des Willens und wies eingehend das Ziel dieser Erziehung, die sittliche Freiheit, und die Mittel und Wege nach, die der Schule zu Gebote ständen, ihre Zöglinge diesem Ziele näher zu bringen. Er schloss mit der Bitte an das Kollegium, sich mit ihm in rechter Kollegialität, bei der ein jeder des andern Last mittrage, bei der Arbeit der Jugenderziehung zusammenzufinden, und mit einem herzlichen Wort des Grusses an die Schüler.

Der Bestand des durch die Einführung des Direktors vollzählig gewordenen Kollegiums blieb im wesentlichen unverändert. Nur ein Wechsel trat ein: mit dem Beginn der Weihnachtsferien verliess uns der wissensch. Hilfslehrer Rückert, der zur Vertretung eines erkrankten Lehrers an das Königl. Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Posen berufen war. In der Schlussandacht dankte ihm der Unterzeichnete für die erspriesslichen Dienste, die er 7 Jahre lang der Anstalt erwiesen und entliess ihn mit herzlichen Wünschen. An seine Stelle trat mit dem neuen Jahre der Schulamts-Kandidat Lichtenstein.

Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums war im ganzen günstig; nur unmittelbar nach Weihnachten wurde der Unterrichtsbetrieb etwa 14 Tage lang dadurch empfindlich gestört, dass gleichzeitig zwei Lehrer, Professor Hengstenberg und Dr. Wundrack, nicht unerheblich erkrankten, während zugleich ein dritter, Oberlehrer Holubiczko, durch den Ausbruch der Masern in seiner Familie seiner amtlichen Thätigkeit entzogen wurde. Fast das ganze Vierteljahr von Michaelis bis Weihnachten musste seiner Berufsarbeit der jüd. Religionslehrer Dr. Baeck fern bleiben. Nach Neujahr kehrte er, von einem schweren Leiden durch eine in Breslau ausgeführte Operation befreit, zu unserer Freude in unsern Kreis zurück. — Auch der Gesundheitszustand der Schüler war im ganzen günstig; wenigstens waren die schweren Krankheitsfälle nicht zahlreich; zwei Schüler wurden durch ernste Leiden je ein Vierteljahr von der Schule fern gehalten. Leider hat die Schule auch einen Todesfall zu beklagen: am 26. Oktober starb an einem akuten Nierenleiden der Sextaner Hermann Muntowski, ein strebsamer und wohlgesitteter Knabe, der zu guten Hoffnungen berechnete. Seine Mitschüler und Lehrer geleiteten ihn am Mittwoch darauf zur letzten Ruhestätte und legten Kranzspenden auf seinem Grabe nieder.

Die Feier der patriotischen Fest- und Gedenktage vollzog sich in folgender Weise. Der Sedantag, durch Gebet eingeleitet, wurde mit Gesang (Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt von K. Rein; Weh, dass wir scheiden müssen von J. Kinkel; Von des Rheines Strand, Schweizerische Volksweise; Altdeutsches Schlachtlied von Fr. Silcher; Die Sonne sinkt im Westen von F. Möhring; Der Schmied von Sedan von H. Kotzolt; Die Wacht am Rhein von K. Wilhelm), Deklamationen [Zu den Jubelgedenktagen von 1870/71 von Graf Westarp (von Schacky OII); das Vaterland ruft, und wir alle sind da von Osterwald (Weiss OII); 1814 und 1870 von Jensen (Beisert und Löwenstein OIII); Deutsche Siege von Geibel (Perzyński IV); Die Schlacht von Metz von Dohm (Perzyński UIIa); Die Trompete von Vionville von Freiligrath (Körtge V); Gesang der Toten von Hosäus (Tödling UIIb); Die Schlacht von Sedan von Dahn (Kaute, Ostrowicz, Schmidt UI); Des deutschen Knaben Tischgebet von Gerock (Gernoth VI); Am 3. September 1870 von Geibel (Feuer UIII)] und einer Rede des Ober-Primaners Striewski festlich begangen. — Am 18. Januar, dem Gedenktage der Wiederaufrichtung des deutschen Kaisertums, hielten zunächst die Ordinarien in ihren Klassen Ansprachen, in denen sie in einer dem Verständnis der Schüler angepassten Form auf die Bedeutung des Tages hinwiesen. Die weitere Festfeier vollzog sich in der Aula in folgender Ordnung: 1. Gesang: Ach Herr, ich habe vertrauet von Möhring, 2. Gebet, gesprochen vom Direktor im Anschluss an den 20. Psalm, 3. Gesang: Brüder, weihet Herz und Hand von Abt., 4. Deklamationen (Prause V, Jungfer UIII). 5. Gesang: Dir möcht' ich diese Lieder weihen von Kreutzer, 6. Festspiel: Zur Heimkehr 1871 von Max Jähns (Kaute I, Tebrich OII, Gabriel UIIa, Nerger UIIb), 7. Gesang: Treue Liebe bis zum Grabe von Mangold, 8. Ansprache des Direktors und Verteilung von Prämien an Bondiek OII, Bach II OIII, 9. Gesang: Das deutsche Lied, Männerchor von F. Schneider. — Die Feier des Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers und Königs fand Montag den 27. Januar in der festlich geschmückten Aula vor einer grossen Zahl von Gästen statt. Den Festaktus eröffnete das wirkungsvolle Lied: Sängers Gebet von Kösporer und ein Gebet, gesprochen von Oberlehrer Schulz. Darauf folgte der Gesang: Herr der Welt, segne den König, die Deklamation: Gott segne Dich! von Örtel (Perzyński IV); der Männerchor: Das deutsche Lied von F. Schneider; daran schloss sich die Festrede, gehalten vom wissensch. Hilfslehrer Balzer. In derselben führte er an der Hand der Geschichte den Gedanken durch, dass Deutschlands Heil nur mit einem mächtigen Kaiserreich bestehen könne. Nun intonierte der Chor die Cantate: Dem Kaiser Heil! von Lorentz; den verbindenden Text, der in schwungvollen Versen eine Reihe lebensvoller Bilder aus der deutschen Geschichte von der Urzeit bis zur Gegenwart vorführt, sprachen folgende Schüler: Tebrich (OII), Nerger (UIIb), Beisert (OIII), Tödling (UIIb), Perzyński (UIIa), Kaute (UI), Weckwert (OII), Gabriel (UIIa), Schmidt (UI). Den Beschluss bildete das von dem Unterzeichneten ausgebrachte Hoch auf den Kaiser. Den musikalischen Teil der Festfeier leitete techn. Lehrer Perzyński, die Deklamationen hatte Prof. Hengstenberg vorbereitet. — Die Ansprache am 15. Juni hielt Professor Roeder, am 18. Oktober Oberlehrer Dr. Prause, am 9. März Oberlehrer Dr. Heintze. Die Ansprache am 22. (bezw. 21.) März verband der Unterzeichnete mit der feierlichen Entlassung der Abiturienten. Namens der Abiturienten richtete Mikolajczak Worte des Abschieds an die Lehrer und die bisherigen Mitschüler; ihm antwortete der Unterprimaner

Kaute. Die Reifeprüfung hatte unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Rat Polte am 12. und 13. März stattgefunden; (vgl. IV, C.) am ersten Tage wurde ein Extraneer geprüft; derselbe bestand die Prüfung nicht; ein zweiter war nach dem schriftlichen Examen zurückgetreten.

Am 4. Juli tagte in der Aula des Gymnasiums die 50. Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins; die evangelischen Schüler der Anstalt brachten als Festgabe ein Taufbecken mit einer Taufkanne dar; zusammen mit den Lehrern evangelischen Bekenntnisses nahmen sie an der Festfeier sowie an dem sich daran schliessenden Festzuge in die Kreuzkirche teil. — Die Bedeutung der Reformation wurde den evangelischen Schülern in den Religionsstunden der Reformationsfestwoche nahe gebracht; ausserdem wurde die Wochenschlussandacht, die Oberlehrer Schulz hielt, entsprechend feierlich gestaltet. Die Eindrücke dieser Woche konnten für einen Teil der Schüler glücklich vertieft werden durch einen Ausflug, den 40 evangelische Schüler der oberen Klassen unter Führung der Herren Prof. Zschiedrich und Oberlehrer Schulz am 6. November nach Guhrau zu dem dort aufgeführten Gustav-Adolf-Festspiel von Kaiser unternahmen. Seit dem Beginn des Wintersemesters haben die evangelischen Schüler freiwillige Gaben für den Gustav-Adolf-Verein (im ganzen 38,10 M.) beigesteuert. — An verschiedenen Tagen des Sommersemesters unternahmen die einzelnen Klassen mit ihren Lehrern Spaziergänge in den Kankeler Wald, ausserdem am 13. September die oberen Klassen einen Ausflug ins Manövergelände (nach Fraustadt hin) unter Führung der Herren Prof. Hengstenberg, Prof. Zschiedrich, Dr. Wundrack.

An 5 Tagen der Monate Juli und August fiel der Nachmittagsunterricht der Hitze wegen fort.

Am 2. Juli beehrte Herr Regierungspräsident von Jagow die Anstalt mit seinem Besuch, nahm Kenntnis von den Räumlichkeiten derselben und liess sich die im Konferenzzimmer versammelten Lehrer vorstellen. — Am 3. Juli besuchte Herr Geh. Rat Polte die Anstalt und wohnte dem Unterricht in mehreren Klassen bei. — Am 17. Dezember war der Justitiarius des Königl. Provinzial-Schulkollegiums, Herr Regierungsrat Gisevius, zum Zweck einer Grenzregulierung in Lissa anwesend und besichtigte das Gymnasialgrundstück und die Anstaltsräume.

Zum 1. April ist durch die Fürsorge der hohen Staatsbehörden an unserem Gymnasium eine neue Oberlehrerstelle errichtet und dem Oberlehrer am Königl. Gymnasium in Schneidemühl, Dr. Reichert, übertragen worden.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1895/96.

	O-I	U-I	O-II	U-II	O-IIIa	O-IIIb	U-III	IV	V	VI	Sa.
1. Frequenz am 1. Februar 1895	10	15	20	26	26	25	31	40	41	32	266
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1895	10	1	6	7	1	2	5	5	6	4	47
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	14	16	21	U-IIa 21	U-IIb 22	O-III 24	33	36	27		214
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	1	1	3	aus O-IIIb	aus O-IIIa	2	7		2	26	42
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1895/96	15	13	20	22	24	30	41	36	32	28	261
5. Zugang im Sommersemester						1		2	1	2	6
6. Abgang im Sommersemester		2	1			1	1		1		6
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis											
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis			1		1		2	1	1	1	7
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	15	11	20	22	25	30	42	39	33	31	268
9. Zugang im Wintersemester								1		1	2
10. Abgang im Wintersemester	1*)		2			2	1	1	1	1	9
11. Frequenz am 1. Febr. 1896	15	11	18	22	25	28	41	39	32	31	262
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1896	19,8	18,3	17,8	17	17,2	15,7	14	13,6	12,6	10,9	

*) Nach dem 1. Februar.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evg.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Auswärt.	Ausländ.
1. Im Anfang des Sommersemesters	129	87	—	45	165	96	—
2. Im Anfang des Wintersemesters	134	89	—	45	169	98	1
3. Am 1. Februar 1896	133	84	—	45	165	96	1

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten zu Ostern 1895: 21, zu Michaelis: keiner. Davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen: 5. — Im letzten Vierteljahr wurde ein Schüler von der Anstalt verwiesen.

C. Übersicht über die Abiturienten.

Ostern 1896.

Lfd. No.	Vor- und Zuname	Geboren		Konf. bezw. Relig.	Des Vaters		Zahl der Schuljahre		Erwählter Beruf
		am	zu		Stand	Wohnort	a auf d. hies. Gymn.	b in Prima	
1.	Hugo Gertke	10. IV. 1875	Sarne, (Kr. Rawitsch)	ev.	† Müllermstr.	Sarne	9	2	Philologie
2.	Karl Greulich	26. IX. 1874	Striesewitz, (Kr. Lissa)	ev. (ref.)	Bauernguts- Besitzer	Striesewitz	11	3	Theologie
3.	Paul Hoffmann	14. V. 1877	Posen	ev.	Gerichts- kassen- Rendant	Posen	10	2	Jura
4.	Josephat Mikołajczak	5. X. 1875	Gola, (Kr. Gostyn)	kath.	Kutscher	Gola	9	2	Philologie
5.	Czeslaus Miskiewicz	4. VII. 1875	Punitz	kath.	Buchbinder	Punitz	7	2	Theologie
6.	Alfred Müller	28. VI. 1877	Lissa	ev. (ref.)	Sanitätsrat	Lissa	9	2	Medizin
7.	Franz Müller	5. III. 1877	Schmiegel	ev.	Apotheker	Rawitsch	1	1*)	Jura
8.	Alfred Oberheiden	3. IX. 1877	Lennepe	ev.	Steuer- inspektor	Köln	9	2	Jura
9.	Oskar Reder	3. III. 1877	Schmiegel	ev.	Müllermstr.	Schmiegel	9	2	Theologie
10.	Richard Rehder	26. VI. 1877	Kempen	ev.	Gerichts- vollzieher	Lissa	5	2	Jura
11.	Ludwig Rosenberg	5. VIII. 1874	Rothdorf, (Kr. Kosten)	kath.	Ober-Gärtner	Rothdorf	9	2	Jura
12.	Walther Rupp	20. IX. 1875	Sgorsellitz, (Kr. Namslau)	ev.	Distrikts- Kommissarius	Schmiegel	8½	2	Ingenieurfach
13.	Kurt Striewski	16. VII. 1876	Lissa	ev.	† Kaufmann	Lissa	10	2	Medizin
14.	Heinrich Trier	11. I. 1876	Bojanowo	ev.	Lehrer und Kantor	Bojanowo	7	2	Bergfach

*) Abiturient des Realgymnasiums zu Rawitsch.

V. Bibliothek.

Die Bibliotheken wurden in dem verflossenen Schuljahre nach Massgabe der etatsmässigen Mittel ergänzt und vermehrt. Seitens des Herrn Ministers der geistlichen pp. Angelegenheiten wurde zum Zwecke der Neuordnung der Lehrerbibliothek die Summe von 1000 Mark bewilligt.

I. Lehrerbibliothek.

a) Angekauft wurden: Rethwisch: Jahresberichte über das höhere Schulwesen, 8. Jahrgang. — Paulsen: Geschichte des gelehrten Unterrichts, Bd. 1. — Luther: Kirchen-Postille. — Nover: Deutsche Sagen in ihrer Entstehung, Fortbildung und poetischen Gestaltung, Bd. 1. — Weisse: Unsere Muttersprache, ihr Werden und ihr Wesen. — Linnig: Bilder zur Geschichte der deutschen Sprache. — Linnig: Der deutsche Aufsatz in Lehre und Beispiel. — Minor: Schiller, Bd. 2. — Zimmermann: Dispositionen zu deutschen Aufsätzen. — Pätzold: Entwürfe zu deutschen Arbeiten. — Jonas: Deutsche Aufsätze für die Mittelklassen höherer Schulen. — Palmié: Evang. Schulagende, Bd. 1. — Abicht: Herodot. — Stein: Herodot, 5 Bde. — Wecklein: Die Tragödien des Sophokles, Bd. 1. — Donner: Sophokles Antigone. — Rappold: Sophokles Antigone. — Wolff: Sophokles Antigone. — Behrendt: Horaz, in deutscher Übertragung, Teil I. — Karsten: Horaz, seine Lyrik. — Creutz: Horaz, ausgewählte Oden, Epoden, Satiren und Briefe. — Nauk: Horaz, Oden und Epoden. — Schimmelpfeng: Erziehliche Horazlektüre. — Kiessling: Horaz, Briefe und Satiren. — Gebhardi: Die Aeneide Vergils. — Düntzer: Homers Ilias 3. Heft 2. Lief. — Orellius: Taciti opera vol. II. fasc. VII. — Cauer: Anmerkungen zur Odyssee, Heft 1. — Netoliczka: Experimentierkunde. — Wildermann: Jahrbuch der Naturwissenschaften 1894—1895. — Thomé: Der Mensch, sein Bau und sein Leben. — Kerp: Meth. Lehrbuch einer begründend-vergleichenden Erdkunde Bd. 1. — Goebel: Vaterländische Gedichte. — Knötel: Bilderatlas zur deutschen Geschichte. — Weniger: Fr. Prellers Cartons zu den Wandgemälden altgriech. Landschaften. — Pflugk-Hartung: Krieg und Sieg 1870/71. — Lamprecht: Deutsche Geschichte, Bd. 5. — Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen, Bd. 44. — Regenshardt: Almanach für 1896. — Heyne: Deutsches Wörterbuch, 6. Halbband. — Muret: Wörterbuch der engl. und deutschen Sprache, Lieferung 15—18. — Frick: Aus deutschen Lesebüchern 5. Bd., 4. Abt., Lief. 2—4. — Hoffmann: Zeitschrift für den math. und naturw. Unterricht. — Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht. — Sybel: Histor. Zeitschrift. — Zeitschrift der historischen Gesellschaft für die Provinz Posen. — Monatsschrift für das Turnwesen. — Correspondenzblatt. — Meyer: Lehr- und Übungsbuch für den Unterricht in der Rechtschreibung. — Jähns: Zur Heimkehr 1870/71. — Heineken: Die beliebtesten Rasenspiele. — Turn- und Spielbuch, Teil 1—3. — Leitfaden für den Turnunterricht in den pr. Volksschulen. — Gesundheitsbüchlein, herausgegeben vom Kaiserl. Gesundheitsamt. —

b) Geschenkt wurden: Von dem Herrn Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten Lindner: Krieg gegen Frankreich. — Breysig: Geschichte der brandenburgischen Finanzen von 1640—1697, Bd. 1. — Gems: Die Schulorthographie vom Jahre 1880 und die deutsche Presse in der Gegenwart. — Schenkendorff und Schmidt: Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele. — Von Herrn Prof. Dr. Neumann: Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit, 22 Lieferungen. — Von Herrn Oberlehrer Dr. Muche: Lateinische Schulsynonymik. — Von der hist. Gesellschaft für die Provinz Posen: Prümers: Das Jahr 1793. —

2. Schülerbibliothek.

a) Angekauft wurden: Strecker: Otto von Bismarck, 3 Exempl. — Burmann: Bilder aus Schlesien und Posen. — Schmidt: Graf Albert von Hohenberg. — Dierks: Die nordisch-germanischen Göttersagen, 4 Exempl. — Bleibtreu: Dies irae. — Jahn: Aus Deutschlands grossen Tagen, Bd. 1. — Deutsche Jugend- und Volksbibliothek, Bd. 151—155. — Scheffel: Ekkehard. — Steinhausen: Irmela. — Wallace: Ben Hur. — Wolf: Der Sülzmeister, 2 Bde. — Baumbach: Zlatorog: Krug und Tintenfass; Frau Holde: Horand und Hilde. — Freund: Wanderungen auf klassischem Boden: Kleinschmidt: Der erste Hochflug des Zollernaars. — von Petersdorff: Wie das deutsche Reich geworden ist. — Röchling und Knötel: Der alte Fritz in 50 Bildern für Jung und Alt. — Schmidt: Deutschlands koloniale Helden.

b) Geschenkt wurden: Von dem Herrn Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten: Lindner: Der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands. —

VI. Schulgarten.

Der Schulgarten der Anstalt lieferte auch in diesem Jahre die für den botanischen Unterricht in den Klassen VI.—III. notwendigen Pflanzenexemplare, welche ungefähr 150 Arten angehörten. Einen Teil der zur Aussaat gelangten Sämereien hat wieder Herr Kaufmann *C. Kretschmer* der Anstalt zur Verfügung gestellt, während die perennierenden Gewächse des Gartens durch Zuwendungen des Herrn Rentier *Th. Winkler* und des Fürstlich Sulkowskischen Oberförsters Herrn *Klupsch* in Dambitsch vermehrt wurden.

VII. Stipendien und Stiftungen.

Die Stipendien der städtischen, Mollardschen, Lewyschen, J. A. Mollschen, Halberstadtischen, der Jubiläums- und Ziegler-Stiftung, der Rudolf Samterschen, Geheimrat Hollsteinschen und der B. Salisch-Stiftung wurden nach den statutenmässigen Bestimmungen verteilt. Ferner erhielten aus der „Unterstützungs-Bibliothek für bedürftige Schüler“ eine grössere Anzahl von Schülern aller Klassen die notwendigen Schulbücher sämtlich oder teilweise geliehen. Ausserdem wurden mehrere würdige und bedürftige Schüler der Anstalt

von dem Dr. Marcinkowskischen Verein in Posen und durch Stipendien, welche das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium aus den ihm zu Gebote stehenden Mitteln anwies, unterstützt. Dazu traten noch einige Stipendien, die der Herr Oberpräsident der Provinz aus den ihm für diesen Zweck zur Verfügung gestellten Fonds bewilligt hat.

Zu den Stipendien der Anstalt ist im Berichtsjahre neu dazugekommen: 1. die Julius Glogauersche Stiftung. Die Zinsen des Kapitals sollen alljährlich am 22. November an einen würdigen und bedürftigen jüdischen Schüler der Tertia vergeben werden. 2. Die Professor Julius Töplitz-Stiftung. Die Zinsen des Kapitals sollen alljährlich zu Ostern bei der Entlassung der Abiturienten einem würdigen und bedürftigen Abiturienten des Gymnasiums in Lissa ohne Unterschied der Religion und der Nationalität zuerteilt werden. Den Stiftern auch hier im Namen der Anstalt den herzlichsten Dank auszusprechen ist dem Unterzeichneten eine angenehme Pflicht.

VIII. Mitteilungen an die Schüler u. deren Eltern.

1. Das Schuljahr schliesst Sonnabend den 28. März; das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 14. April vormittags 8 Uhr. Das Schulgeld beträgt 110 M. jährlich; die an die Gymnasialkasse zu zahlenden Einschreibegebühren betragen für jeden neu aufgenommenen Schüler 5 Mk. — Die **Aufnahmeprüfung** findet Montag den 13. April vormittags von 9 Uhr ab im Gymnasialgebäude statt. Die Aufnahme in die Sexta geschieht vorschriftsmässig in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre. Die zur Aufnahme in die Sexta erforderlichen Vorkenntnisse sind: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; einige Bekanntschaft mit den Geschichten des Alten und Neuen Testaments. — Bei der Aufnahme hat jeder Schüler einen Impf- bzw. einen Wiederimpfschein, sowie einen Tauf- oder Geburtsschein vorzulegen; diejenigen, welche von einer anderen Lehranstalt kommen, haben ausserdem ein Abgangszeugnis beizubringen. Die Wahl sowie auch der Wechsel der Pension unterliegt der vorgängigen Genehmigung des Direktors.

2. Schüler, welche die Anstalt verlassen sollen, müssen rechtzeitig durch den Vater oder dessen berechnigte Stellvertreter mündlich oder schriftlich bei dem Direktor abgemeldet werden. Erfolgt die Abmeldung nicht spätestens am ersten Schultage eines neuen Quartals, so ist für dasselbe der volle Schulgeldbeitrag zu entrichten.

3. Schulgeldbefreiung. Das Maximum der Freistellen ist auf 10 Procent der Gesamtzahl der Schüler beschränkt. Die Befreiung wird im Anfange eines jeden Semesters durch Beschluss der Lehrerkonferenz auf die Dauer des laufenden Semesters verliehen. Die Weiterverleihung ist dann die Regel; eine Entziehung des Benefiziums tritt nicht ohne zwingenden Grund ein. — Gesuche um Befreiung von der Schulgeldzahlung sind mit zureichender Begründung beim Beginn eines jeden Semesters schriftlich an den Direktor zu richten.

4. Muss ein Schüler krankheitshalber den Unterricht versäumen, so ist seitens der Eltern bezw. Pensionshalter dafür Sorge zu tragen, dass möglichst noch an demselben Tage dem Ordinarius des erkrankten Schülers eine Benachrichtigung zugeht. Bei der Wiederkehr hat sich der Schüler durch eine Bescheinigung über die Dauer und den Grund des Fehlens auszuweisen.

5. Die Benutzung gedruckter Übersetzungen zu Hause wie in der Schule ist durchaus verboten. Wir bitten die Eltern unserer Schüler dringend, die Arbeit der Schule nicht dadurch zu beeinträchtigen, dass sie das Unwesen der Übersetzungen dulden oder fördern. — Ein Schüler, der eine Übersetzung benutzt, verstösst fortdauernd gegen die Ordnung der Schule und betrügt seine Lehrer, am meisten aber sich selbst.

6. Die Schule bestimmt die nach der Jahreszeit verschiedene Tagesstunde, von welcher ab die Schüler abends zu Hause sein sollen. Diese Bestimmung gilt für auswärtige Schüler uneingeschränkt; bei den einheimischen wird dadurch das höhere Recht der Eltern nicht aufgehoben.

7. Es ist wiederholt vorgekommen, zuletzt vor kurzem in unserer Provinz, dass schwere, zum Teil tödlich verlaufende Unfälle durch Handhabung von Schusswaffen seitens der Schüler veranlasst sind, obschon es die Schule an ernstest Vorstellungen und Warnungen nicht hat fehlen lassen. Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben, selber ihren unreifen Kindern Schiesswaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen. Wenn irgend wo, so ist hier ein einmütiges Zusammenwirken von Elternhaus und Schule nötig. Je tiefer die Überzeugung von der Erspriesslichkeit dieses Zusammenwirkens dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben. — Um nun derartige schmerzliche Vorkommnisse, so weit es in der Macht der Schule liegt, zu verhüten, hat der Herr Unterrichtsminister durch Erl. v. 11. Juli 95 erneut darauf hingewiesen, dass Schüler, die in der Schule oder wo sonst die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.

Lissa, im März 1896.

Professor Alfred von Sanden,

Königlicher Gymnasialdirektor.

4. Muss ein Schüler bzw. Pensionshalter daf
Ordinarius des erkrankten
sich der Schüler durch e
auszuweisen.

5. Die Benutzung
verboten. Wir bitten die E
beeinträchtigen, dass sie d
der eine Übersetzung be
betrügt seine Lehrer, am

6. Die Schule best
ab die Schüler abends zu
uneingeschränkt; bei den
aufgehoben.

7. Es ist wiederhol
zum Teil tödlich verlauf
Schüler veranlasst sind, c
nicht hat fehlen lassen.
Eltern, die das nächste Re
haben, selber ihren unreif
und auch nicht einmal übe
wirken von Elternhaus und
dieses Zusammenwirkens
denjenigen hervortreten, a
Um nun derartige schn
liegt, zu verhüten, hat
darauf hingewiesen, dass
messene Beaufsichtigung ver
mindestens mit der Andro
unnachsichtlich mit Verweis

Lissa, im

säumen, so ist seitens der Eltern
noch an demselben Tage dem
geht. Bei der Wiederkehr hat
und den Grund des Fehlens

wie in der Schule ist durchaus
beit der Schule nicht dadurch zu
n oder fördern. — Ein Schüler,
die Ordnung der Schule und

dene Tagesstunde, von welcher
ng gilt für auswärtige Schüler
höhere Recht der Eltern nicht

unserer Provinz, dass schwere,
von Schusswaffen seitens der
vorstellungen und Warnungen
wirkunglos bleiben, wenn die
g aber auch die nächste Pflicht
den Gebrauch dieser gestatten
hier ein einmütiges Zusammen
gung von der Erspriesslichkeit
Segnungen eines solchen bei
ein gleiches Interesse haben. —
s in der Macht der Schule
n Erl. v. 11. Juli 95 erneut
onst die Schule für eine ange
lichen Waffen betroffen werden,
lt, im Wiederholungsfalle aber

d von Sanden,
nnasialdirektor.



